

OSTHEIDE



RUNDSCHAU

50. Jahrgang Dez. 2024

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Samtgemeinde Ostheide

Frohe Festtage

In diesen Tagen sind Momente der Ruhe besonders wertvoll. Ein herausforderndes Jahr geht zu Ende. Auch das kommende Jahr verlangt klare Antworten: Es geht um unsere äußere, in-neren und soziale Sicherheit.

Was jetzt zählt, sind unsere Wirtschaftskraft, sichere Arbeitsplätze, bezahlbare Energie, Mobilität, die alle erreicht, und bezahlbares Wohnen.

Dafür setze ich mich als Ihr Bundestagsabgeordneter mit ganzer Kraft ein und möchte weiter Verantwortung übernehmen. Ich bitte bei der kommenden Wahl um Ihr Vertrauen, um gemeinsam die Zukunft unserer Landkreise Lüchow-Dann-

berg und Lüneburg zu gestalten. Ich stehe für Sie ein - **mutig für morgen.**

Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, kommen Sie gerne auf mich zu. Ich werde in den nächsten Wochen verstärkt im Landkreis unterwegs sein, um Sie zu treffen. Details, wann und wo ich für Sie ansprechbar bin, finden Sie auch auf meiner Homepage unter... jakobblankenburg.de/termine.

Gerne bin ich auch per E-Mail unter...

moin@jakobblankenburg.de

... für Sie erreichbar. Ich wünsche Ihnen besinnliche Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr.



Jakob Blankenburg
Bundestagsabgeordneter



Moin und ein herzliches Hallo!

Von vielen Seiten werden wir zurzeit auf den Bundestagswahlkampf angesprochen, der durch das Ampel-Aus nun im Winter stattfindet: am 23. Februar 2025.

Für die SPD-Ostheide ist die vorgezogene Wahl nicht belastend. Jakob Blankenburg war in den letzten Jahren – trotz Corona – oft mit Besuchen und Veranstaltungen in der Ostheide. Und wir – die SPD-Ostheide – sind regelmäßig vor unseren Edeka-Märkten und stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Auch mein Kreistagskollege und ich sind bei „Auf ein Wort“ für Sie ansprechbar. Bei uns ist immer Wahlkampf, wir sind immer für Sie greifbar und telefonisch oder per Mail erreichbar. Denn, nach der Wahl ist vor der Wahl.

Wir stehen zu unseren Werten „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ und präsentieren diese auch regelmäßig und überall. Daher freue ich mich auf viele Gespräche und Diskussionen in diesem Winterwahlkampf.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Start ins Neue Jahr. Und denken Sie dran: Sie haben am 23. Februar die Wahl.
Ihre

B. Blantz

FROHES FEST

wünscht

Jakob Blankenburg



Inhalt

Vorwort	1
Frohe Festtage	1
Aus dem Bundestag: Krankenhausreform / Lüchow-Dannenberg	2
Winterwahlkampf? Winterwahlkampf!	2
Jakob tritt mutig für den Landkreis ein	4
Haushalt mit roten Zahlen	4f.
Sporthalle Neetze: Was soll damit geschehen?	5
Tag der Ehrenamtlichen	5
Lüneburg: SPD lädt zur Wirtschaftskonferenz	6
Thomasburg: Rastplatz in Wiecheln eröffnet	6
Ich wähle Jakob Blankenburg, weill... (Teil 1)	7
Jakob Blankenburg in der Ostheide	8/9
Ich wähle Jakob Blankenburg, weill... (Teil 2)	10
Thomasburg: Haushalt nicht ausgeglichen	11
Nachruf Ulrich Sander	11
Reinstorf: Betreuung für Kinder-/Jugendtreff gesucht	11
Näätzer Handdrucksprütt	12
Gartentipp: Was machen Tiere im Winter?	12
Buchtipps: Taylor: Adressat unbekannt/ Maass: Schnee von Nebraska	12f.
Wendisch Evern: Instandsetzung v. Straßen & Wegen	13
Kreistag: Endlagersuche	14
Vastorf: Gemeindeputztag & Volkstrauertag	15
Reinstorf: 3. Weihnachtsmarkt	15
Samtgemeinde: Jugendtreff - Wer fährt mit in die französische Patengemeinde?	15

Aus dem Bundestag

Krankenhausreform: Bessere Versorgung für Lüchow-Dannenberg und Lüneburg

Eine starke Gesundheitsversorgung ist das Fundament einer funktionierenden Gesellschaft. Mit der vom Bundestag beschlossenen Krankenhausreform setzt die Bundesregierung ein klares Zeichen: Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht an erster Stelle. Auch die Kliniken in Lüchow-Dannenberg und Lüneburg profitieren von den neuen Maßnahmen, die eine zukunftsfähige, bedarfsgerechte Versorgung sicherstellen sollen.

Krankenhäuser als Säulen der regionalen Versorgung

Das Elbe-Jeetzel-Klinikum in Dannenberg und das Städtische Klinikum in Lüneburg sind unverzichtbare Anlaufstellen für die Menschen in der Region. Während das Klinikum in Lüneburg als zentrale Einrichtung überregionale Aufgaben übernimmt, sichert das Elbe-Jeetzel-Klinikum die medizinische Grundversorgung in ländlichen Gebieten. Beide Häuser stehen vor großen Herausforderungen: von der Finanzierung über die Infrastruktur bis hin zur Sicherung attraktiver Arbeitsbedingungen.

„Gesundheit darf keine Ware sein. Mit der Reform schaffen wir eine faire Finanzierung, die endlich den Bedürfnissen der Menschen und nicht dem Profit folgt.“ – Jakob Blankenburg, Bundestagsabgeordneter

Schluss mit reinem Wirt-

Bundestagswahl

Winterwahlkampf? Winterwahlkampf!

Endlich hat die „Ampel“ das Zeitliche gesegnet.

1. Der „Heizungshammer“ ist passe.
2. Die Schuldenbremse bremst das Land aus.
3. Ohne Schuldenbremse droht der Staatsbankrott.
4. Die Russen sind nur deshalb nicht an einem Frieden interessiert, weil wir als Staat nicht zu Russland halten.
5. Die Inflation beträgt etwas mehr als 2%.
6. Die Renten steigen 2025 nur

schaftsdruck: Vorhaltepauschalen statt Fallpauschalen

Ein zentrales Element der Reform ist die Einführung von Vorhaltepauschalen. Dieses neue Finanzierungsmodell beendet die einseitige Ausrichtung auf wirtschaftliche Fallzahlen und entlastet die Krankenhäuser. Stattdessen wird der Betrieb der Kliniken unabhängig von der Anzahl der behandelten Fälle finanziell unterstützt. Entscheidungen können so endlich an der medizinischen Notwendigkeit ausgerichtet werden – ein entscheidender Schritt für die Stabilität der Gesundheitsversorgung, gerade in Regionen wie Lüchow-Dannenberg und Lüneburg.

Mehr Spezialisierung, bessere Qualität

Kleinere Kliniken, wie das Elbe-Jeetzel-Klinikum, können sich künftig stärker auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, unterstützt durch die Einführung von Leistungsgruppen. Diese Spezialisierung steigert die Behandlungsqualität und sorgt dafür, dass Patientinnen und Patienten optimal versorgt werden. Gleichzeitig wird in die Modernisierung der Krankenhausinfrastruktur investiert, um Prozesse zu verbessern und den Krankenhausalltag effizienter zu gestalten.

Unsere Krankenhäuser sind mehr als bloße Einrichtungen – sie sind Lebensretter und Orte

der Hoffnung. Die Reform stärkt sie genau dort, wo es am nötigsten ist.“ – Jakob Blankenburg, Bundestagsabgeordneter

Attraktive Arbeitsplätze durch Bürokratieabbau

Ein weiterer wichtiger Punkt der Reform: weniger Bürokratie. Das entlastet nicht nur die Klinikmitarbeitenden, sondern macht die Arbeit in Krankenhäusern attraktiver. Gerade in Zeiten eines wachsenden Fachkräftemangels ist das ein entscheidender Vorteil, um Personal zu halten und neue Fachkräfte zu gewinnen.

Ein starkes Signal für die Region

Diese Reform zeigt, dass die Bundesregierung die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung ernst nimmt. Insbesondere in Lüchow-Dannenberg und Lüneburg bedeutet das eine stabile, qualitativ hochwertige Versorgung, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Mit der Krankenhausreform stellen wir sicher, dass unsere Kliniken auch in Zukunft starke Pfeiler unserer Gesellschaft bleiben.



Jakob Blankenburg,
Bundestagsabgeordneter

um 3,5%

Um es kurz positiv zu gestalten. Das muss man sich sofort nicht mehr anhören. Gott sei Dank. Denn das Meiste ist grundsätzlich falsch.

Ja, die Dreierkoalition aus SPD, Grüne und FDP hat keine 4 Jahre regiert. Nachdem die FDP den „D-Day“ ausrief, wurde die FDP zum Opfer ihrer eigenen Hinterhältigkeit. Aber dieses Ende war in den vergangenen 3 Jahren abzusehen.

Beschlüsse mit den Partnern fassen, die dann öffentlich in Frage zu stellen und zum Schluss mit gezielten Maßnahmen selbst zerstören, ist keine konstruktive, sondern eine im höchsten Maße verstörende Politik. Rückblickend kann man Herrn Lindners Motto „Lieber nicht regieren als schlecht regieren“ abwandeln in „Lieber regieren und das totale Chaos verursachen“. So betrachtet ist es ein Wunder, dass diese Koalition sogar fast drei Jahre hielt. Und darum kommt es nun

Ende Februar zu Neuwahlen.

Zu 1. Der „**Heizungshammer**“: Was ist daran der Hammer? Der Hammer ist, dass ein Diskussionspapier vor der ersten Diskussion die Vertraulichkeit verließ und in einer Zeitungsredaktion, genau, die mit den 4 großen Buchstaben, landete. Und was kam dabei raus? Obwohl nun nicht das Ende der Wärmepumpe beschlossen wurde, werden wir nicht frieren müssen. Und wir müssen nicht Horrorsummen für die Renovierung einer Heizung ausgeben. Schon seltsam, dass nie erklärt werden konnte, wie der Umbau einer Heizung bis zu 300.000 € kosten sollte. Es sei denn, ich betreibe eine Kernsanierung meines über 70 Jahre alten Hauses. Aber dies war nie im „Heizungshammer“ vorgesehen. Also, liebe Mitmenschen: Aufpassen, was diese Zeitung in Zukunft noch an falschen Wahrheiten verbreitet.

Zu 2. Ja, die **Schuldenbremse** bremst. Und das mehrfach. Die Lebensadern unseres Staates, Straßen und Schienen, sind ~~marode~~. Die Folge ist, dass sich die Fahrzeiten und -wege nicht nur im Personenverkehr verlängern, sondern auch für alle Güter, die auf Straßen und Schienen transportiert werden. Was hatte ich zu diesem Thema letztens gehört? Wer die Infrastruktur besitzt, der ist der Herr des Staates. Sollen also marode Straßen und veraltete Gleise die wahren Herrscher in Deutschland sein? Wie konnten unsere Verkehrswege in einen so miserablen Zustand kommen? 20 Jahre sparen, um irgendwelche Prozentmarken zu erreichen, sind ein Grund dafür. Dadurch wird auch

gleichzeitig die Gesamtproduktivität des Staates gehemmt und vor allem: Die Schulden, die trotzdem gemacht werden, werden von oben nach unten durchgereicht. Vom Bund an die Länder, von dort an Bezirke und Landkreise, die wiederum geben diese durch die Unterfinanzierung öffentlicher Leistungen an die Samtgemeinden weiter. Und schon ist die ganze Schuldenlast dort, wo sie nicht weitergegeben werden kann. Und in den Kommunen wird die Geldnot immer größer. Wann ist die Samtgemeinde Ostheide, wann sind die Gliedgemeinden zahlungsunfähig? Egal, Hauptsache die Schuldenbremse greift. Fragt sich nur, wo!

Zu 3. **Ohne Schuldenbremse droht der Staatsbankrott**. Es gibt genügend Staaten, die höher verschuldet sind als die Bundesrepublik.

Nun, wir Alle als Staat sind zu einer Erhöhung der Verschuldung gezwungen. Energie und deren Gewinnung wird nicht preiswerter. Die Verkehrswege reparieren sich nicht von selbst. Jetzt muss dieses Land auch noch wehrhaft werden, was nach 1949 so noch nie richtig war. Wir hatten uns immer auf mächtige Freunde verlassen, die uns beschützten. Die gute NATO gegen die bösen „Russen“ und die guten Soviets gegen die böse NATO. Was bleibt, ist die Frage, ob wir uns selbst helfen können, wenn nur noch die guten Soviethafter vor unseren Grenzen stehen. Wir gehen doch alle davon aus, dass nicht die Benelux-Staaten, verbunden mit den skandinavischen Staaten und unterstützt durch eine geheimnisvolle, südöstlich gelegene Macht, uns angreift?

bleibt also der Sozialstaat, den man Einkürzen kann. Weniger Geld für Bildung, von der Krippe bis zur Universität. Weniger Geld für das Gesundheitswesen, also Schluss mit Gesundheitsvorsorge und Versorgung von (chronisch) Kranken, Schluss mit teuren Krankenhäusern. Schluss mit den exorbitant hohen Renten. Die gehören alle eingekürzt. Schluss mit den ganzen Ehrenamtlichen, die sollen arbeiten gehen, denn es fehlen uns ja Arbeitskräfte. Schluss mit all den Pflegebedürftigen... Oh, jetzt habe ich mich vergaloppiert. Aber dies ist meine persönliche Deutung der Aussagen, die gerade in den Medien zirkulieren.

Zu 4. Und nochmals unsere weiter **sehr östlichen Nachbarn**. Ja, auch ich hatte davon geträumt, dass wir bis Wladiwostok nur noch Freunde haben. Wäre auch eine gute Vorstellung, die insgesamt der ganzen Welt zugutegekommen wäre. Leider wurden wir Alle davon überrascht, dass dem nicht so sein wird. Aber diese internationalen Vorgänge sind keiner Regierung unserer Republik anzulasten. Und aus einer Position der Schwäche heraus verhandeln zu wollen, ging für den Schwachen noch nie gut aus. Den unverbessert Hoffenden sei gesagt, dass, wenn wir nicht mehr über uns selbst bestimmen können, ist unser bisheriges Leben auch nicht mehr das, was es im Augenblick noch ist. Dann ist Schluss mit Frieden, Freiheit, Freude und Eierkuchen. Dann gilt es, für die neuen Herren zu arbeiten.

Zu 5. Wie schnell hat sich die **hohe Inflation** wieder bei 2 bis

2,5% eingependelt. Dumm halt nur, dass sich die Lebenskosten nicht im gleichen Umfang senken. Aber wer wieder an ein Absinken glaubt, der glaubt auch an den personifizierten Weihnachtsmann. Dass sich die Kosten für uns Verbraucher senken werden, findet auf der ganzen Welt kein Beispiel. Als Gegenmaßnahme helfen da nur vernünftige Lohn- und Gehaltsabschlüsse. Jetzt hier Nullrunden oder gar ein Absenken der Lohnkosten zu fordern, bedeutet, deutschlandweit den Wohlstand abzusenken. Nebenbei: Auch die Renten sind davon betroffen.

Zu 6. **Unsere Rente** ist umlagefinanziert. Und darum steigt sie maximal in der Höhe der Versicherungsbeiträge, also um die Einnahmen der Rentenversicherung, die im Jahr 2024 eben um ca. 3,5% anstiegen, damit es für Alle zu einem Anstieg genügt.

Fazit: Es gibt viele Ideen, wie der Staatshaushalt finanziert werden kann und noch viel mehr Ideen, wie auch das nicht vorhandene Geld ausgegeben werden muss. Und darum werden sie mich wieder im Wahlkampf finden, da ich und die SPD bei dem einen und anderen Vorschlag sagen: So nicht! **Wir stehen für einen anderen, sozialdemokratischen, Weg und vertreten diesen. Sowohl im Bund, im Land, im Landkreis und in den Gemeinden.**



Hans Riechert



KFZ Meisterbetrieb
Elias Khalaf

Service und Reparaturen für alle Marken

Dorfstraße 3, 21397 Vastorf
Mobil: 015788728282
Festnetz: 04137/810181
Fax: 04137/810183
info@kfz-mek.de
www.kfz-mek.de

Montag - Donnerstag:
08:00 - 18:00 Uhr

Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
(NUR telefonisch erreichbar)

Werkstattersatzwagen



Deutsche Vermögensberatung

Mit uns sind Sie goldrichtig beraten.

Büro
Jan Jablonski

Am Brandberg 1
21401 Thomasburg
Telefon 05859 3599973



Bundestagswahlkampf

Jakob tritt mutig für den Landkreis Lüneburg ein

Liebe Bürgerinnen und Bürger, während die rot-grüne Koalition in Hannover vertrauensvolle Regierungsarbeit leistet, ist die Ampelkoalition in Berlin gescheitert. Die Verantwortung hierfür liegt bei der FDP. Unser Bundeskanzler Olaf Scholz hat inhaltlich und auch im Ton absolut angemessen agiert, indem er Herrn Lindner aus der Bundesregierung entlassen hat. Die letzten Wochen haben es eindeutig belegt: Mit der Lindner-FDP ist kein Staat zu machen, ihr fehlt es an staatspolitischer Verantwortung und zudem an Anstand. Von einem D-Day zu sprechen, während in Europa wieder Krieg herrscht, ist für sich genommen schon ein Unding.

Jetzt geht der Blick nach vorn. Die **SPD** setzt mit einem klaren Kurs für eine Stärkung der Wirtschaft und Arbeitsplätze sowie sichere Renten die zentralen Themen für Deutschland. Soziale Politik ist nur durch einen starken Staat, der in die Zukunft investiert, möglich.

Vor Ort setzt die SPD wieder auf Jakob Blankenburg. Und das ist nur folgerichtig, denn er hat seine Sache hervorragend gemacht. Ich kann das ganz ordentlich beurteilen, so arbeite ich vertrauensvoll und häufig täglich mit Jakob zusammen.

Zuhören statt belehren. Keine Konfliktscheue. Den Finger in die Wunden gelegt, vom Bahnausbau zwischen Hamburg und Hannover, über die Wohnungsknappheit und Mietpreise bis zur Initiierung eines tragfähigen Wirtschaftskonzeptes für unsere Region – was kann man mehr erwarten für die erste Legislaturperiode in Berlin.

Mir hat dabei der konstruktive Ansatz besonders imponiert. Egal, wo der Schuh in unserer Region gedrückt hat – Jakob hat gemeinsam mit mir und unseren Parteifreundinnen und -freunden alle wichtigen Akteure an einen Tisch, wenn möglich, Wissenschaftler und Minister dazu geholt und jeweils eine Bestandsaufnahme

der Probleme erstellt. Die Teilnehmenden durften dann jeweils ihre Lösungsangebote vorstellen und nach einer angemessenen Zeit wurden bei einer erneuten Veranstaltung die Fortschritte oder Hindernisse diskutiert.

Die Skepsis mancher alten Hasen aus Politik und Wirtschaft wich schnell der Anerkennung des Einsatzes, den Jakob geleistet hat. Jakob Blankenburg ist fleißig und eine 7-Tage Woche ist die Regel.

Weit über die sozialdemokratischen Kreise hinaus konnte unser Abgeordneter, den anfangs nicht einmal alle Mitbewerber ernstnehmen wollten, überzeugen als Streiter für den Zusammenhalt und die Entwicklung unserer Region. Jakob lebt das **SPD**-Motto: Soziale Politik für dich.

Egal, ob wir uns um die Wohnungen der BImA oder der Vonovia gekümmert haben, Bahnstrecken zwischen Bleckede-Lüneburg und Soltau reaktivieren wollten oder neue

Konzepte für nachhaltiges Wirtschaften vorstellten: wenn Jakob ruft, kommen Politgrößen wie Wissenschaftler, ja selbst südkoreanische Fernsightings wollen sehen, wie der jüngste direkt gewählte Bundestagsabgeordnete frisches Leben und frische Denksätze in die Politik trägt.

Legendär unter Schülerinnen und Schülern sind seine Veranstaltungen mit Pizza und großen Politikhappen in einem für alle erreichbaren Bürgerbüro in der Lüneburger Altstadt.

Aus voller Überzeugung meine Empfehlung: Beide Stimmen für die **SPD** - denn wir brauchen Jakob Blankenburgs mutige Stimme weiterhin in Berlin!

Ihr

Philipp Meyn MdL



Philipp Meyn.
Landtagsabgeordneter

Samtgemeinde Ostheide

Haushalte mit roten Zahlen

Alle Haushalte der Gemeinden und Samtgemeinden, der Hainsestadt und auch des Landkreises selbst weisen im Ergebnis aber auch im Finanzhaushalt zum Teil exorbitante Defizite aus. Dies ist den explodierenden Kosten für Kinderbetreuung und der nicht ausreichenden Finanzierung des Landes geschuldet, aber auch der hohen Baukosten bei Investitionen. Länder und Bund schieben Aufgaben in die Kommunen, ohne ausreichende Finanzierung zu sichern. Immer mehr Bürokratie und Aufwand, immer mehr Gesetze, die berücksichtigt werden müssen. Wo soll das noch hinführen?

Auch der **Haushalt der Samtgemeinde Ostheide** wird in den nächsten Jahren mit einem hohen Defizit abschließen. Für 2025 sind wir bei 859.000 Euro Minus. Die Jahre darauf sehen nicht besser aus.

Die **Betreuung von Kindern** unter drei Jahren in unseren Krippen werden mit 780.000 Euro, die nachschulische

Betreuung an unseren Grundschulen mit 490.000 Euro, die offene Jugendarbeit in den Jugendtreffs Barendorf und Neetze mit 38.000 Euro bezuschusst.

Anmerkung der Redaktion: Die Betreuung in Kindergärten liegt in den Händen der Gemeinden und verursacht in deren Haushalten ein hohes Defizit.

Es werden **riesige Investitionen** in unsere Grundschulen und Feuerwehren vor sich hergeschoben:

- Der Um- und teilweise Neubau der **Grundschule Barendorf** schreitet voran, schlägt nun mit 12,5 Mio. € zu Buche und wird im Sommer 2025 starten.

- Die Planungen für den **Neubau der Grundschule Neetze** ziehen sich – wie schon im September 2020 beim AUS für den Umbau seitens der SPD prophezeit – endlos in die Länge. Die lapidare Aussage des damaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden „das dauert eben ein Jahr länger“ ist nun schon über 4 Jahre her. Die

um- und teilweise neugebaute Grundschule Neetze wäre im Jahr 2022 als Ganztagschule gestartet.

Der nun geplante Neubau wird – ähnlich wie in Embsen oder Deutsch Evern – an die 20 Mio. Euro kosten und wird wohl nicht vor 2030 fertig sein. Dazu kommen noch eine neue **Turnhalle** für 4 Mio. € und ein **Feuerwehrraum** für 3-4 Mio. € in Neetze.

- In Wendisch Evern geht die Vorplanungs-Phase Null zu Ende und wird im Frühjahr den Gremien vorgestellt werden, und ich darf so viel verraten: Da gibt es tolle Ideen und Umsetzungsvorschläge für die **Grundschule Wendisch Evern**, das Bildungsensemble und das Dorf, die sich sehen lassen können. Dies wird sicherlich einen zweistelligen Millionenbetrag kosten.

- Die **Feuerwehr Barendorf** braucht ein neues Gebäude, das den geltenden Richtlinien entspricht. Dafür waren schon einige Grundstücke im Gespräch, leider ließ sich bisher keines realisieren.

- Ein zusätzlicher Krippenneubau in Barendorf wurde gestoppt – kein Bedarf mehr.

Investitionen sind nicht problematisch, die finanziert man ja über Kredite – höre ich oft. Ja, das stimmt, aber Kreditzinsen und Kreditrückzahlungen, aber auch Abschreibungen, müssen finanziert werden, die den Haushalt über viele Jahre belasten. Der Kämmerer, Herr Hagel, hat dies schon mehrfach mahnend vorgetragen. Über 1 Mio. Euro jährlich kommen da schnell zusammen und eine Überschuldung der Samtgemeinde droht.

Daher ist die **Haushaltslage angespannt** und es sind keine weiteren Aktivitäten möglich, eher muss darüber nachgedacht werden, welche Ausgaben/Investitionen und hier insbesondere welche freiwilligen Leistungen eingespart bzw. gekürzt werden müssen.

Wir als SPD haben daher nur wenige kleine Dinge in den Haushalt 2025 eingebracht:

- Im Jahr 2025 soll ein Jugendforum Ostheide stattfinden.

den, dafür haben wir 2.500 € beantragt.

- Es wird eine umfassende externe Beratung zur Gründung einer samtgemeindeeigenen Energie- oder Baugesellschaft benötigt, damit Vor- und Nachteile herausgearbeitet werden und fundiert entschieden werden kann. Dafür stehen nun 10.000 €

zur Verfügung.

- Es soll geprüft werden, ob unsere Mittagsbetreuungen an den Grundschulen in den Sommerferien weitere Kinder aufnehmen können, deren Eltern eine Betreuung wünschen.

Ich begrüße es, dass die **Abwassergebühren** stabil bei

3,87 €/m³ bleiben können.

Ich begrüße es auch, dass die Verwaltung einige interne Abläufe streichen möchte, um Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Sehr kritisch sehe ich die Kosten für einen Neubau der Grundschule Neetze am Sportplatz. Die oben beschriebenen hohen Investitionen, die wir vor uns herschieben, werden irgendwann

zu einem Stopp führen müssen. Und ich kann immer noch nicht verstehen, warum Um- und Anbauten an den Grundschulen in Barendorf und Wendisch Evren ausreichen, in Neetze jedoch die unwirtschaftlichste Variante eines Neubaus seitens der Mehrheitsgruppe gewollt ist.

Brigitte Mertz

Neetze

Sporthalle Neetze - was soll damit geschehen?

Auf Samtgemeindeebene wird aktuell über den Zustand der Neetzer Sporthalle und eine mögliche Renovierung, auch im Kontext der Energieeffizienz, diskutiert. Die Kosten dafür sind sicherlich hoch und die nötigen Veränderungen aufwendig sowie langfristig zu tätigen. In diesem Bereich können aber auch Fördermittel generiert werden.

Mir persönlich ist es sehr wichtig noch einmal deutlich ein #ProSporthalleNeetze und damit ein Signal für die energetische Renovierung abzugeben.

Die Vereine, Verbände und weitere Institutionen brauchen diese Sporthalle und dabei geht es nicht nur um die Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Neetze, sondern auch aus den angrenzenden Gemeinden wie Thomasburg oder Reinstorf.

Unsere Sporthalle

- fördert durch ihre Nutzung ein soziales und sportliches Mit-

einander.

- sie verbindet Generationen und trägt zur Integration bei.

Warum mache ich mir darüber so viele Gedanken? Weil es die politische Debatte gibt,

- kein Geld bzw. kaum noch Geld in die Sporthalle zu investieren.

- die Sporthalle langfristig abzureißen.

An dem neuen Schulstandort Neetze muss ebenfalls eine Sporthalle gebaut werden.

Nach einigen konkreten Aussagen aus anderen Fraktionen soll dort eine Sporthalle für den Schulunterricht gebaut werden. Das könnte bedeuten, eine kleinere Turnhalle, wie es an vielen Grundschulstandorten üblich ist. DAS wäre für Vereine, Verbände und Sportarten, wie Handball, Fußball oder Volleyball das AUS, wenn die bestehende Halle abgerissen werden sollte.

Einigen im Samtgemeinderat und im Gemeinderat Neetze ist

es anscheinend egal, wo die Vereine und ihre Angebote bleiben!? SIE meinen, die Samtgemeinde plant schließlich nur für die Schulen und nicht für die örtlichen Vereine!

Ich kann nur zur Diskussion anregen und davor warnen, am falschen Ende zu sparen und in Insellösungen zu denken. ... und werfe ein paar Fragen in den Raum:

- Können wir nicht sogar 2 Sporthallen füllen?

- Wäre es nicht wünschenswert mehr Angebote für Jung und Alt im sportlichen Kontext zu ermöglichen?

- Warum müssen wir überhaupt eine Debatte führen, die heißt „entweder, oder“, „alt oder neu“?

- Warum diskutieren wir nicht, wie beides gelingen und erhalten werden kann?

- Kann die Gemeinde eine Sporthalle als Trägerin übernehmen?

Hier wünschte ich mir, dass Bürger und Bürgerinnen und Vereine sowie weitere betroffene Institutionen frühzeitig beteiligt werden. Der Fokus darf und sollte nicht nur auf dem Schulbetrieb liegen. Die Gemeinde Neetze muss in sich gehen und überlegen, ob sie die bestehende Sporthalle übernehmen und den örtlichen Vereinen zur Verfügung stellen will/kann.

Davon abgesehen wird es mindestens bis 2030 dauern, bis am neuen Schulstandort eine fertige Sporthalle - in welcher Größe auch immer - steht und genutzt werden könnte. Schon deswegen ist eine Sanierung aus meiner Sicht nötig.

Maik Peyko

FOTO: BRIGITTE MERTZ



Landkreis Lüneburg

Tag der Ehrenamtlichen

Auch in diesem Jahr wurden wieder engagierte Ehrenamtliche von Vereinen, Institutionen oder Kommunen zur Ehrung am Tag der Ehrenamtlichen gemeldet.

Am 22. September wurden in sehr festlichem Rahmen in der Ritterakademie Cathrin Bremsat und Marie-Claude Guignard geehrt.

Cathrin Bremsat ist in der Bücherei Neetze aktiv und

unterstützt die Ausleihe an die Neetzer Grundschüler seit vielen Jahren mit viel Freude und Einfühlungsvermögen.

Marie-Claude Guignard hilft bei Partnerschaftsbegegnungen mit Canton Criquetot L'Esneval als Übersetzerin. Ohne sie wäre die Verständigung oftmals sehr schwierig.

Auch wir als **SPD** bedanken uns bei beiden Geehrten für ihr tolles Engagement.

Brigitte Mertz



Hintergrund: Im Landkreis Lüneburg gibt es Hunderte Organisationen, die hauptsächlich von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern getragen werden. Insbesondere im ländlichen Raum ist ehrenamtliche Arbeit eine wesentliche Stütze der Dorf- und Ortsgemeinschaften und unerlässlich für den Zusammenhalt.

Jedes Jahr können Vereine, Kommunen, Initiativen, Verbände und Kirchen eine Ehrenamtliche oder einen Ehrenamtlichen für die Auszeichnung vorschlagen. Die ehrenamtliche Tätigkeit sollte sich in besonderer Weise auf das Gemeinwohl im Landkreis Lüneburg auswirken und seit mindestens fünf Jahren ausgeübt werden. Die Auszeichnungen gibt es dann beim „Tag der Ehrenamtlichen“ im November.

Weitere Informationen zum Ehrenamt im Landkreis Lüneburg erhalten Sie unter www.landkreis-lueneburg.de/ehrenamt

SPD Landkreis Lüneburg

Lüneburgs Zukunft im Fokus: SPD lädt zur Wirtschaftskonferenz

Wie kann die Region Lüneburg wirtschaftlich stark, innovativ und zukunftsfähig bleiben? Dieser Frage widmete sich am 19. November 2024 die Wirtschaftskonferenz der **SPD** in Stadt und Landkreis Lüneburg. Unter dem Titel „Perspektiven für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“ kamen weit über 100 Expertinnen und Experten, Politikerinnen und Politiker und Interessierte zusammen, um Antworten zu finden – und Lösungen zu diskutieren.

Hochkarätige Besetzung, klare Ziele

Die Panels und Diskussionen waren prominent besetzt: Vertreterinnen und Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der regionalen Wirtschaftsförderung, Ausbildungsverbände, Gewerkschaften und der Leuphana Universität steuerten Fachwissen und Perspektiven bei.

SPD-Vertreter Jakob Blankenburg, Bundestagsabgeordneter für Lüneburg und Lüchow-Danzenberg, eröffnete die Konferenz mit klaren Worten: „Die Herausforderungen sind groß, aber die Chancen ebenso. Wir wollen Lüneburg nicht nur wirtschaftlich stärken, sondern auch nachhaltig gestalten.“

Technologie und erneuerbare Energien im Fokus

Ein zentrales Thema der Konferenz war der Ausbau erneuerbarer Energien. Hanno Kempermann vom Beratungsunternehmen IW Consult stellte in seinem Impulsvortrag heraus, dass Lüneburg großes Potenzial habe, eine Modellregion für grüne Technologien zu werden. „Der Ausbau von Windkraftanlagen kann nicht nur die Energiewende vorantreiben, sondern auch regionale Wertschöpfungsketten schaffen“, so Kempermann.

Die Nähe zu Hamburg und die bestehende Infrastruktur wurden ebenfalls als Standortvorteile hervorgehoben – mit der Einschränkung, dass dringende Modernisierungen nötig seien, um die Region zukunftssicher zu machen.

Handwerk als Rückgrat der Energiewende

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Handwerk. Es wurde deutlich: Ohne Fachkräfte, die Solaranlagen installieren, Wärmepumpen einbauen oder energetisch sanieren, kann die Energiewende nicht gelingen. Gleichzeitig kämpft das Handwerk mit dem Fachkräftemangel. Bis 2027 könnten deutschlandweit

über 700.000 Stellen unbesetzt bleiben, wie Studien zeigen.

Um dem entgegenzuwirken, investieren viele Ausbildungsbetriebe in innovative Programme. Ziel ist es, junge Menschen für handwerkliche Berufe zu begeistern und langfristig in der Region zu halten. Die Leuphana Universität spielt ebenfalls eine wichtige Rolle: Sie bildet in Bereichen wie Nachhaltigkeit und Technik Expert:innen aus, die für die Transformation der Wirtschaft dringend benötigt werden.

Herausforderungen bleiben: Fachkräfte, Infrastruktur, Wohnraum

Doch nicht alles ist positiv: Der Fachkräftemangel, unzureichend modernisierte Verkehrswege und fehlende Gewerbeflächen wurden als drängende Probleme identifiziert. Hinzu kommt der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, der nicht nur die Lebensqualität beeinträchtigt, sondern auch die Attraktivität für potenzielle Arbeitskräfte schmälert.

Gemeinsam in die Zukunft

Das Fazit der Konferenz war eindeutig: Lüneburg hat enormes Potenzial, wenn Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam an Lösungen

arbeiten. „Wir haben heute nicht nur über Probleme gesprochen, sondern erste konkrete Schritte diskutiert“, resümierte Blankenburg. „Jetzt müssen wir diesen Dialog fortsetzen und gemeinsam handeln.“

Die **SPD** kündigte an, den Austausch mit allen Beteiligten fortzusetzen und regelmäßig Plattformen für solche Diskussionen zu schaffen. Denn nur durch gezielte Investitionen in Bildung, Infrastruktur und erneuerbare Energien kann Lüneburg wirtschaftlich stark und lebenswert bleiben – auch für kommende Generationen.

Ein erster Schritt

Mit der Wirtschaftskonferenz hat die **SPD** in Lüneburg einen Auftakt geschaffen, der Perspektiven öffnet und Mut macht. Nun liegt es an allen Akteuren, diesen Schwung zu nutzen, um die Region auf Kurs für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft zu bringen.



Jakob Blankenburg,
Vorsitzender der
SPD Lüneburg

Thomasburg

Ideenwerkstatt Thomasburg: Rastplatz in Wiecheln eröffnet

Im Rahmen der Ideenwerkstatt Thomasburg wurde ein Projekt für den Ortsteil Wiecheln erarbeitet. Viele Spaziergänger und Wanderer kommen auf Rundwegen von Thomasburg, Ellringen oder Sommerbeck durch Wiecheln.

Es sollte vor dem Weinhof Meyer ein Rastplatz geschaffen werden. Dieser Rastplatz soll Besucher anziehen und animieren, dort eine Pause einzulegen. Durch den Weinhof und andere regionale Anbieter soll eine Möglichkeit gegeben werden, sich (in Selbstbedienung) mit Getränken zu versorgen, die in einer in den Hang gebauten Grotte gelagert werden. Die Baumaßnahmen sollen mit Unterstützung der Gemeinde möglichst in Eigenarbeit entstehen.

Am 3.11.2024 hat die Gemeinde nun die Schutzhütte eröffnet.

Das rote Band wurde von unserem Bundestagsabgeordneten Jakob Blankenburg durchschnitten. Jakob wies in seiner Rede auf die Bedeutsamkeit regionaler Produkte (Wein vom Weinhof in Wiecheln) und die E-Mobilität hin. Er gratulierte der Gemeinde zur Schutzhütte, die ohne bauliche Schwierigkeiten eröffnet werden kann. Herr Zetsche von der Avacon übergab die E-Bike-Ladestation an den Förderverein Thomasburg, der die Spende gerne entgegennahm. Frank Lüßmann, der alle Projekte der sozialen Dorfentwicklung begleitet hat, versprach den Anwesenden, dass die Schutzhütte mit den in Thomasburg bekannten Geschichtstafeln ausgestattet wird. Herr Meyer hat sich bereits mit Frank Lüßmann verabredet.

Im Anschluss an den offiziellen

Teil gab es Bratwurst, Wein und andere Getränke für alle Anwesenden.

Hannes Lecht als Inhaber des Weinhofes wird dann im Frühjahr eine Grotte für die Getränke herstellen, hier werden bestimmt wieder viele Hände helfen.

Ich danke hiermit allen Sponsoren und auch den Besucherinnen und Besuchern, die dieses Event besucht haben.

Axel Muth



Axel Muth & Jakob Blankenburg



Ich wähle JAKOB BLANKENBURG, weil...

SPD Soziale
Politik für
Dich.



Bei der letzten Bundestagswahl kam Jakob nach Bavendorf, um mit uns von Tür zu Tür zu laufen. Noch nie war ich bis dahin mit einem Bundestagskandidaten in meinem Dorf unterwegs gewesen und auch noch nie war einer vor meiner Haustür gestanden. Wir liefen also von Tür zu Tür in Bavendorf und hatten 90 Minuten Zeit. Viele verblüffte Augenpaare guckten uns an, als wir an der Tür klingelten. "Das gab es ja noch nie, dass ein Bundestagskandidat vor meiner Tür stand!" - hörten wir nicht nur einmal! "Der Pols hat sich hier in den ganzen Jahren nicht einmal blicken lassen!"

Dieses Engagement legte JAKOB BLANKENBURG nach dem letzten Wahlkampf nicht ab, sondern er besuchte immer wieder seinen Wahlkreis, stand den Leuten mit Sprechstunden vor Ort und am Telefon zur Verfügung. Dieses Engagement will ich wieder im Bundestag sehen!

Hendrik Eggers - Bavendorf

Ich wähle JAKOB BLANKENBURG, weil er die Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt und sich auch vor Ort für sie einsetzt.

Er ist volksnah und sehr engagiert und er verbindet Generationen.

Axel Muth – Radenbeck

Ich wähle JAKOB BLANKENBURG, da es an der Zeit ist, dass junge Menschen sich einbringen und wir in der SPD im Wahlkreis einen inzwischen erfahrenen jungen Menschen in Berlin haben. Dort soll er bleiben.

Hans Riechert – Barendorf

Ich schätze JAKOB BLANKENBURG sehr. Er vertritt die junge Generation in Berlin und überzeugt mit frischen und umsetzbaren Ideen.

Brigitte Mertz – Neu-Neetze

Jakob Blankenburg in der Ostheide



Mutig für morgen

Seit 2021 bin ich direkt gewählter Abgeordneter für Lüneburg und Lüchow-Dannenberg.

Unsere Zeit verlangt klare Antworten: Es geht um unsere äußere, innere und soziale Sicherheit. Hier darf es kein Entweder - Oder geben. Dafür setze ich mich mit ganzer Kraft ein und möchte weiter Verantwortung übernehmen.

Was sind für mich die wichtigsten Aufgaben der Bundespolitik in den kommenden vier Jahren? Unsere Wirtschaftskraft erneuern, Arbeitsplätze sichern und neue schaffen, bezahlbaren Wohnraum schaffen, die Renten stabil halten und unsere Verteidigungsfähigkeit an die neuen Herausforderungen anpassen.

Welche begonnenen Vorhaben sind mir besonders wichtig?

Ich setze mich dafür ein, dass jede und jeder bezahlbaren Wohnraum findet. Das ist für mich die erste Bedingung unserer Daseinsvorsorge. Unser Landkreis ist einer der teuersten in ganz Niedersachsen. Wir brauchen wieder eine starke gemeinsame Anstrengung von Investoren, Kommunen und Wohnungsbaugesellschaften, damit jede und jeder ein bezahlbares Zuhause findet

Wir stehen vor großen Veränderungen in der Art und Weise, wie unser Wirtschaften funktioniert. Wir müssen heute bereits die Weichen stellen, um auf die Herausforderungen von morgen eingestellt zu sein. Zukunftssichere Arbeitsplätze gibt es dabei nur mit einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Dafür braucht es Gestaltungswillen, den Mut Bürokratie abzubauen und bezahlbare Energie.

Es braucht mehr Investitionen in unser Land. Straßen, Brücken, Schienen, Schulen - hier darf nicht gespart

werden.

Mobilität ist für mich ein wesentlicher Baustein für den Zusammenhalt auch in unserer Region. Jede und jeder muss ein passendes Angebot finden können. Als Fußgänger ebenso wie als Auto- oder Fahrradfahrer.

Mein Ziel ist es, das Leben für uns alle zu verbessern. Ich stehe für Sie und Euch ein – mutig für morgen. Ich bin in unseren Landkreisen unterwegs, immer ansprechbar und freue mich auf Fragen und Anregungen. Am 23. Februar bitte ich erneut um Ihr und Euer Vertrauen.

Ihr/Euer

Jakob Blankenburg MdB



Jakob Blankenburg: Meine Bilanz

Das war drin für dich.

Nach dem Ende der Ampelregierung bleibt eine Bilanz, die zeigt, was in kurzer Zeit möglich ist, wenn entschlossen gehandelt wird. In den letzten drei Jahren haben wir im Bundestag zahlreiche Vorhaben umgesetzt, die das Leben leichter machen. Auch im Wahlkreis Lüchow-Dannenberg und Lüneburg konnten wir wichtige Impulse setzen.

Politik kann die Lebensrealität der Menschen verbessern – und das haben wir gemeinsam erreicht.

Die SPD kämpft erfolgreich für dich. In Berlin.

- Für ein modernes Deutschland haben wir begonnen, massiv in Straßen, Schienen und Digitalisierung zu investieren und den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen.
- Für bessere Löhne haben wir den Mindestlohn auf 12€ erhöht. Das ist ein Plus für 6,2 Millionen Beschäftigte und überdurchschnittlich viele Frauen. 20% aller Menschen in Lüchow-Dannenberg und 18,4% aller Menschen in Lüneburg haben von der Erhöhung profitiert.
- Für bezahlbare Mobilität haben wir das Deutschlandticket eingeführt. Seit dem 1. Mai 2023 gibt es die deutschlandweite Bus- und Regio-Flatrate für 49 Euro im Monat. Das entlastet Bürgerinnen und Bürger, stärkt Bus und Bahn und sorgt für weniger Autoverkehr.
- Für ein bezahlbares Leben haben wir in Rekordzeit die Energiekrise bekämpft und Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme eingeführt. Mit einem Abwehrschirm von 200 Milliarden Euro haben wir die Preise für Strom, Gas und Wärme gedeckelt – und zwar für 80 % des Verbrauchs privater Haushalte und kleiner und mittelständischer Unternehmen.
- Für Familien haben wir das Kindergeld auf 250 Euro pro Kind erhöht, den Kinderzuschlag und das



Wohngeld erhöht und für eine bessere Kita-Betreuung gesorgt.

- Für unsere Gesundheit haben wir unser Krankenhausreformiert. Damit stellen wir eine flächendeckende, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung sicher. Die Krankenhäuser werden finanziell erheblich entlastet, und insbesondere bei uns im ländlichen Raum gewährleisten wir eine zuverlässige medizinische Versorgung.
- Die SPD kämpft erfolgreich für dich. Bei uns im Wahlkreis.
- Unsere regionale Wirtschaft habe ich unterstützt. Wenn es sein musste, habe ich dafür gesorgt, dass Gesetze geändert wurden, damit Projekte und Unternehmen in unserer Region vorankommen. Bürokratie darf uns nicht im Weg stehen.
 - Unsere Region vorangebracht habe ich mit Fördermitteln des Bundes. Damit konnten zahlreiche Sport- und Kulturstätten der Region wie der Sportpark in Radbruch oder das Salzmuseum gesichert werden. Die Förderungen im Bereich der Kultur kommen allen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Wahlkreis zugute und ziehen verstärkt Besucherinnen und Besucher in unsere Region.
 - Unsere Mobilität habe ich durch Finanzierung und Initiativen gestärkt. Um den Busverkehr im Landkreis verlässlicher zu machen, habe ich mich für über sieben Millionen Euro Fördermittel für neue E-Busse eingesetzt. Mit der Deutschen Bahn und den Privatbahnen habe ich die Themen der Sanierung und des Ausbaus vorangetrieben. Wir haben die Reaktivierung der Bahnstrecken wie Bleckede-Lüneburg zurück auf die politische Agenda gebracht.

Jakob Blankenburg MdB



Ich wähle JAKOB BLANKENBURG, weil...

SPD Soziale
Politik für
Dich.



Ich wähle JAKOB BLANKENBURG, weil er verlässlich und seriös die Menschen vor Ort und im ganzen Land vertritt und dabei wohltuend - ganz anders als andere - auf alberne Mätzchen in den sozialen Medien verzichtet.
Prof. Dr. phil. habil Norbert Schläbitz – Wendisch Evern

Ich wähle JAKOB BLANKENBURG, weil er sich trotz schwieriger Zeiten in der Ampelregierung seine Authentizität erhalten hat.

Dr. Heidemarie Apel – Wendisch Evern

Ich wähle JAKOB BLANKENBURG, weil er in den vergangenen dreieinhalb Jahren gezeigt hat, dass er für die Menschen in unserer Region kluge und kompetente Politik in Berlin gemacht hat.
Ich vertraue ihm, weil er stets ansprechbar und den Menschen zugewandt ist und weil er unsere Interessen kenntnisreich vertritt.

Renate Wille – Neetze

Ich schätze JAKOB BLANKENBURG sehr, weil ich selten einen so präsenten und engagierten Bundestagsabgeordneten erlebt habe.

Norbert Meyer – Vastorf

Thomasburg

Haushalt nicht ausgeglichen

Am 6.12.2024 beschloss der Gemeinderat Thomasburg den Haushalt für das Jahr 2025. Aufgrund der derzeitigen Steuerschätzungen und aufgrund der hohen Abschreibungen musste Bürgermeister Schulz dem Rat erneut einen Haushalt vorlegen, der bei Weitem nicht ausgeglichen ist. Größter Kostenfaktor ist der Kindergarten Thomasburg, da seit der Einführung der Beitragsfreiheit ein größeres Defizit für die Kommunen überbleibt, dass sie selber ausglei-

chen müssen. Diese Kosten werden aufgrund von Lohnsteigerungen eher steigen als sinken. Axel Muth (SPD) sieht die Gemeinde grundsätzlich auf einem guten Weg, da die Gemeinde sich in einer Arbeitsgruppe Energie zukunftsfähig aufstellen möchte. Hier sollen Einnahmen generiert werden, die den Haushalt in einigen Jahren entlasten werden. Der Bauhof in der Gemeinde wird neu für die Zukunft aufgestellt, da einige Mitarbeiter aus

Altersgründen ausgeschieden sind. Das führt langfristig zu einer sicheren Abarbeitung der vielen Aufgabe. Das laufende Jahr war ein gutes Jahr in Thomasburg, da mehrere Jubiläen gefeiert wurden, die einen hohen Zuspruch erfuhren. Sowohl der Kindergarten (25 Jahre), als auch der Sportverein (75 Jahre) starteten in das Jahr, der Höhepunkt war dann aber das Thomasburger Jubiläum Anfang September, dass wieder sehr gut besucht wurde.

Der Haushalt 2025 wird in der Planung mit einem Defizit von ca. 50.000 € starten, obwohl es keine großen Baumaßnahmen geben wird. Der Haushalt wurde nicht einstimmig beschlossen, da es viele Fragen bei der Aufstellung gab, die bei einigen Ratsmitgliedern zu Kopfschütteln führten.



Axel Muth, Radenbeck

SPD Osteide

Nachruf



Ulrich Sander

Völlig unerwartet und plötzlich ist unser langjähriges und sehr aktives Mitglied Ulrich Sander im Alter von nur 68 Jahre verstorben. Aufgrund des traurigen, unerwarteten Ablebens unseres **Neetzer Fraktionsvorsitzenden** Ulrich Sander, wurde Maik Peyko zum neuen Fraktionsvorsitzenden in Neetze für die restliche Legislaturperiode gewählt. Gemeinsam mit den örtlichen Mitgliedern der SPD wird er versuchen, die gute Arbeit von Ulli in seinem Sinne fortzuführen. Bei einer ersten Fraktionssitzung haben sie sich noch einmal bewusst Zeit genommen, innezuhalten und haben sich mit einigen Anekdoten über unseren alten Fraktionsvorsitzenden Ulrich Sander ausgetauscht. Danke für deinen großartigen Einsatz, lieber Ulli! Auch im **Samtgemeinderat** war er einige Jahre aktiv. Zuletzt als beratendes Mitglied im Partnerschaftskomitee. Ulli war aber auch anderweitig sehr aktiv. Er hat als Gründungsmitglied vor vielen Jahre den **DörferBus Osteide e.V.** auf den Weg gebracht und als Vorsitzender geführt. Hier ist eine große Lücke entstanden. Er war auch maßgeblich an der Errichtung der **1. Neetzer Bürgersolaranlage GbR** beteiligt und hat diese Gesellschaft geführt. Auch hier ist es schwierig, diese adäquat weiterzuführen. Viele Jahre hat er im **Chor Cantabile** gesungen und die Männerstimme getragen. **Lieber Ulli, du fehlst allen sehr.** Unser großes Mitgefühl gilt seiner Frau Ursula und seinem Sohn Hannes samt Familie.

Brigitte Mertz – Vorsitzende SPD-Osteide

Reinstorf

Betreuung für Kinder- & Jugendtreff gesucht

Der Kinder- und Jugendtreff in Reinstorf sucht jüngere Betreuerinnen oder Betreuer. An jedem zweiten Dienstag pro Monat treffen sich Kinder und Jugendliche von 17.00 bis 19.00 Uhr in der Projektscheune in Reinstorf, um zu klönen und gemeinsam zu spielen. Gesucht werden jüngere Per-

sonen, die eine Jugendgruppenleiterausbildung absolviert haben und Lust haben, ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Bei Interesse melden Sie sich gern bei mir, am besten unter habel-reinstorf@t-online.de.

Martina Habel

Skat- & Knobelabend

10. Januar 2025

Mehrzweckhalle
Wendisch Evern

Einlass: 18.30

Beginn: 19:00

Startgeld: 10 Euro

Viele Sachpreise

Wir freuen uns auf Sie...

Ihre SPD-Abteilung
Wendisch Evern

Näätz

De Näätzer Handdrucksprütt vonne Füerwehr



An Sünndag weren wi Senioren vonne Näätzer Füerwehr inloft ton Adventskaffee.

De Ortsbrandmeister und sien Stellvertreter hebbt us veel von de Arbeit vertellt de se mookt. Vun den schrecklichen Brand, wo een Strohdackhuus in null komma nix wech wer, un vun annern Insetzen.

Denn vertellen de Beid us ok, dat de scheune ole Handdrucksprütt to Reparatur wech is. Ganz no Nideggen is se henkamen, wiel dat dor een Mann givt, de us Handdrucksprütt repariern kann. Natürlich all'ns in Handarbeit!

Alleen de Rööd schütt 3.500 € kössen, un dormit koomt se nu woll nich ut, denn biet uteenaner nehme'n hebbt se glieks noch mehr funnen wat repariert or sogar ersett warrn mut. De Sprütt is all vun 1902, un dor kanns nich eenfach Ersatzdeele köpen.

le köpen.

Keen nu vun jau noch denn een or annern Euro über hett, kann gern wat to de Reparatur taugen. Un wenn ji Frogen hebbt tau de Sprütt, denn kann dat vielleicht Manfred Hagemann verlor'n. He hett de Telefonnummer **05850-728**, un bi Manni kann man ok ne Spenn afgeven, de quitiert dat ok! In Internet ünner „betterplace“ kann man ok spennen. De Handdrucksprütt is so fein anto kieken, de mutt eenfach wedder flott makt warrn!

Helpt mit, ik hev ok all spend!



Helga Kiehn



Buchtipp(s)

K. Taylor: Adressat unbekannt - J. Maass: Der Schnee von Nebraska



Das Büchlein von Kressmann Taylor, „Adressat unbekannt“, stammt eigentlich aus dem Jahr 1938, hat aber seitdem und zu recht zahlreiche Neuauflagen erlebt. Mit seinen nur 60 Seiten plus einem kurzen Nachwort (meine Ausgabe, andere haben bis zu 80 Seiten) erzählt es eine Geschichte, die in einem lange

nachhallt. Es ist im Grunde lediglich eine Briefkorrespondenz zwischen zwei Menschen, deren Freundschaft zerbricht, weil einer der beiden andere Maßstäbe für sein Leben wichtig hält und kein Herz mehr zeigt. Womit er nicht rechnet, ist die Reaktion des ehemaligen Freundes.

So vage möchte ich beschreiben, was an Dramatik kaum zu überbieten ist, denn jeder Satz mehr würde zu viel verraten. Nüchtern lakonisch lesen sich die Zeilen, während einem selbst ganz kalt wird ums Herz. 11€ kostet das Bändchen. Das scheint viel für so wenige Seiten. Ich möchte es trotzdem

Gartentipp

Was machen Tiere im Winter?

Wir sehen sie kaum noch und trotzdem sind sie da. Vor allen Dingen, wenn wir ihnen ungestörte Überwinterungsmöglichkeiten in unserem Garten bieten. In Reisighaufen suchen Igel und Spitzmäuse, aber auch viele Insekten als Ei, Raupe oder Puppe Schutz oder schlafen bis zum Frühjahr. Vögel brauchen immergrüne Sträucher und nehmen gerne Efeu- wände als Schutz vor Wind und Kälte. Viele fliegen in wärmere, futterreiche Regionen, während z.B. Meisen, Spatzen und viele Finken den Winter bei uns verbringen und gerne Futter von uns nehmen. Aktiv bleiben Wühlmaus, Spitzmaus und Maulwurf, sie ziehen sich in frostfreie Gänge zurück und finden dort Regenwürmer, die ebenfalls in tieferen Bodenschichten verharren. Wenn Teiche tief genug sind, können Wassertiere im Schlamm in

Kältestarre überdauern. Teichfrosch und Eidechse suchen sich Bodenlöcher und fallen dort ebenfalls in eine Kältestarre.

Gehäuseschnecken verschließen ihr Haus mit einem Kalkdeckel und überdauern ebenfalls in einer Kältestarre. Anders als viele Insekten, überdauern der Zitronenfalter, Tagpfauenauge und auch der Marienkäfer im erwachsenen Stadium in Winterstarre an Halmen hängend oder in geschützten Ritzen. Sie alle haben ein körpereigenes Frostschutzmittel, das sie vor dem Durchfrieren bewahrt.



Heidemarie Apel

„Crashkurs Kommunalpolitik“ II

- Was macht eine Gemeinde?
- Wieviel Zeit nimmt das politische Ehrenamt ein?
- Muss ich in einer Partei sein?
- Kann ich wirklich etwas bewegen?

Diese und viele weitere Fragen werde ich am 30.03.25 vor Ort in der Ostheide im Zeitraum von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr beantworten.

Der Kurs richtet sich an alle interessierten Personen im Alter von 16 bis 99 Jahren aus der Ostheide und auch dem Landkreis Lüneburg.

Den Kurs biete ich völlig kostenfrei an und für Kaffee und Kuchen wird natürlich auch gesorgt.

Der Veranstaltungsort wird nach Anmeldung bekannt geben.

Ich freue mich auf eure Anmeldung per E-Mail an:
peykokreistag2021@gmx.de

empfehlen. Es ist jeden Cent wert. Schon mehrfach habe ich es gelesen, und ein jedes Mal ergreift es mich erneut.



Auch das zweite Buch stammt aus dem Jahr 1938 und ist gerade wieder aufgelegt worden. Und auch dieses Buch beinhaltet nur wenige Seiten. Es sind 90, von denen gerade mal 49 der eigentlichen Geschichte vorbehalten sind. Abgerundet wird es von vier Beiträgen, zwei stammen vom Autor selbst und zwei von Andreas F. Kellelat über den Autor und die Story. Beschrieben ist ein Verbechen, wie es geschieht und welche Folgen das zeitigt. Geschildert wird es von einem Zugreisenden, der sie einem Gegenüber erzählt. Die Story entfaltet sich über Schilderungen, die für mich so plastisch und intensiv sind, dass man meint, Teil derselben zu werden. Auch ihr wohnt ein gewisser lakonischer Gestus inne. Und auch hier: trotz der Kürze und immerhin 18€ sind diese gut angelegt.

Norbert Schläbitz

Wendisch Evern

In Wendisch Evern hat sich was getan

Nachdem in diesem Sommer der Drosselweg ein neues Gesicht bekommen hat, folgt nun als Anschluss daran die Sanierung des Teiles der **Gartenstraße** bis zum Niendorfer Weg. Dies ist bereits die dritte Maßnahme aus dem Straßenunterhaltungsprogramm, das die Gemeinde vor einigen Jahren aufgestellt hat. Der Bau wird in grauer Pflasterbauweise erfolgen. Sollte das Wetter mitspielen, kann die Maßnahme noch vor Weihnachten abgeschlossen sein. Inklusive der Vor- und Ingenieurleistungen investiert die Gemeinde hier rd. 125.000 €. Für das nächste Jahr ist vorgesehen, den sich anschließenden Kreuzungsbereich des **Niendorfer Weges** umzubauen. Auch dafür ist mit 125.000 € zu rechnen. Zur Verkehrsberuhigung soll der Bereich leicht um 8 cm aufgepflastert und die Einfahrt in die Gartenstraße ein wenig umgestaltet werden. Er wird dann ein ähnliches Erscheinungsbild wie die Kreuzung von Birkenweg und Am Walde erhalten.

Danach wird sich dann der Umbau des Niendorfer Weges bis zur Einmündung der Bergs-

straße anschließen. Dieser ist in früheren Zeiten als „Panzerstraße“ sehr breit ausgebaut worden und könnte z.B. zugunsten eines breiteren Bürgersteiges zurückgenommen werden. Die dafür geschätzten Mittel von 200 000 € wurden einstimmig in den Haushalt eingestellt. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden für solche Umbauten nicht mehr finanziell belastet werden, da die Straßenausbaubeitragsatzung (StrAbS) von der Mehrheit des Rates aus **SPD** und Grünen gestrichen wurde.

Nach langem Bangen um den Fortgang der Enderschließung des Altdorfes wurden dafür nun im Haushaltsentwurf 290.000 Euro aus der Sicherheitsleistung aus der Vertragserfüllungsbürgschaft des ursprünglichen Investors eingestellt. Mit der Ausschreibung für die Planungsleistungen wird direkt im neuen Jahr begonnen. Das ist der Anfang, um diese unendliche Geschichte zu einem guten Ende zu bringen.

Auch im Tiefbau hat sich bei uns einiges getan. Die Fa. Landwehr hat eine Wasserleitung im Bereich der Dorf-

straße/Bergstraße/Niendorfer Weg erneuert. Die Lünecom hat die Glasfaserkabel im gesamten Ort verlegt.

An der **Dorfstraße** wurde die Verkehrsinsel neugestaltet. Die großen Nadelgehölze auf der Insel beeinträchtigten die Sicht und damit die Verkehrssicherheit. Die Gemeindearbeiter haben die Bäume entfernt und der Anlieger, Herr Manzke, hat die Insel auf seine Kosten neu gestaltet. Dieses Angebot hat die Gemeinde gerne angenommen. Nun ist ein ansehnliches Verkehrsbegleitgrün mit Obstbäumen entstanden. Vielen Dank dafür!

Der stark heruntergekommene **Fahrrad- und Fußweg** als beliebte Verbindung **zwischen dem Hundeburg und der Kreisstraße 37** wurde fachgerecht instandgesetzt. Schon bei der Abnahme der Arbeiten freuten sich die ersten Radfahrer über den schönen Weg. Hier hat die Gemeinde knapp 7.000 € investiert.

Alle diese Maßnahmen machen unsere Gemeinde immer noch ein Stück lebens- und lebenswerter.

Heidemarie Apel



Gartenstraße



Dorfstraße



Verbindungsweg K37

IMPRESSUM :

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Kiefernweg 6, 21398 Neetze, Tel.: 05850 539, Mobil: 0151 50008551 eMail: brigitte.mertz@web.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459 eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Jesco von Neuhoff Lüneburg

Auflage: 5000
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Rhythmik * Musik * Spiel

Musikkurse für Kinder

- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon-wendhausen@t-online.de
Monika & Peter Simon · Windmühlenstr. 5 · 21400 Wendhausen · Tel. 04137/76 47

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlumgebung

Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg

www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE PFLEGE

Cordula Alemeier

TAGES PFLEGE **AMBULANTE PFLEGE**

05850 / 9726253 Süttorfer Weg 20a in Neetze 05850 / 971342

Kreistag

Endlagersuche zieht sich hin

Ein sehr informativer Begleitausschuss zur Endlagersuche des Lüneburger Kreistages hat am 12. August getagt. Gäste waren zwei Wissenschaftlerinnen des BASE, die viele Informationen mitbrachten, aber auch unsere detaillierten Fragen beantworteten.

Einige Zahlen vorweg:

31 Länder nutzen Atomkraft zur Stromerzeugung.

410 Reaktoren sind weltweit in Betrieb.

Jeder dritte Reaktor läuft seit mindestens **40 Jahren**.

36 Reaktoren waren in Deutschland seit 1960 in Betrieb, davon sechs in der DDR

62 Jahre lang wurde die Atomkraft kommerziell in Deutschland genutzt

Bis zu **1.900 Spezialbehälter** braucht man für die Zwischenlagerung der in Deutschland erzeugten hochradioaktiven Abfälle

16 Zwischenlager gibt es aktuell in Deutschland, Genehmigungsdauer **40 Jahre**
Zwischen **2034 und 2047** laufen die Genehmigungen für die bestehenden Zwischenlager aus

500 Jahre lang müssen die Abfälle nach Verschluss des Endlagers geborgen werden können

Gegenwärtig befinden sich alle hochradioaktiven Abfälle Deutschlands in **oberirdischen Zwischenlagern**. Die Castor-Behälter werden in eigens dafür konzipierten Hallen aus Stahlbeton gelagert. Ein Castor-Behälter ist etwa sechs Meter hoch und wiegt über 100 Tonnen. Ein System aus Deckeln und dicken Wänden aus Gusseisen sorgt dafür, dass die Strahlung abgeschirmt wird. Die Brennstäbe im Inneren sind bis zu 400 °C heiß, die Temperatur an der Außenseite beträgt bis zu 118 °C.

Es gibt viele Vorschläge zur **Entsorgung radioaktiver**

Abfälle. Viele sind bei genauerer Betrachtung unrealistisch. Deutschland hat sich demokratisch für die dauerhafte Lagerung der nuklearen Abfälle tief unter der Erde entschieden. In Deutschland gibt es drei Gesteinstypen, in die man ein Endlager bauen könnte: Kristallin (z.B. Granit), Tongestein oder Steinsalz.

In einem ersten Schritt wurden nach den vorliegenden Datenbeständen aus allen möglichen Behörden und Institutionen **90 Flächen in Deutschland** als mögliche Standorte für Endlager aufgezeigt. Auf dem Gebiet der Samtgemeinde Ostheide sind die Teilgebiete Rosenthal (Salzstock von Echem über Rosenthal bis Neu-Neetze) und Horndorf (Salzstock von Horndorf über Bavendorf bis Bohndorf) ausgewiesen.

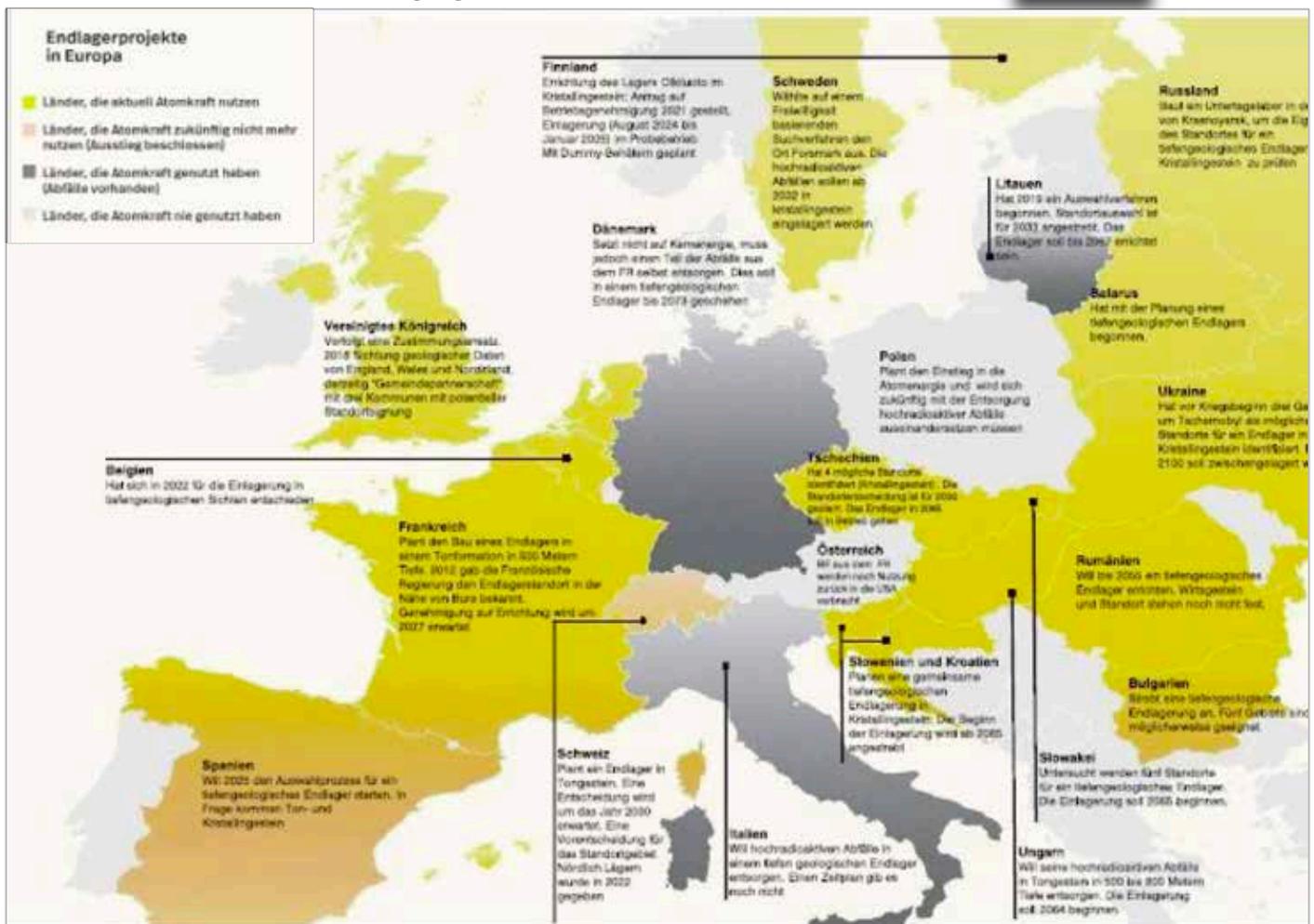
Bis zum Jahre 2027 sollen die Standortregionen für die Phase 2 der Endlagersuche festgelegt werden. Mit neueren Datenbeständen und weiteren

Ausschlusskriterien werden alle Teilgebiete erneut betrachtet. Ziel ist es, in 10 Teilgebieten erste Erkundungen oberirdisch durchzuführen. Wann die Entscheidung für einen Standort getroffen und ein Endlager gebaut wird, ist noch sehr wagen, man spricht von 2046 bis 2068.

Sehr interessant ist die Karte der Endlagerprojekte in Europa, der man entnehmen kann, welche Länder Atomkraft nutzen bzw. nutzen wollen (wie z.B. Polen), welche Länder sich schon für einen Endlagerstandort entschieden haben (z.B. Schweiz) und wer schon ein Endlager hat (Finnland). Schauen sie sich die Karte an, sie gibt einen umfassenden Überblick.



Brigitte Mertz, Mitglied im Begleitausschuss Endlager



WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow

Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60

richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de



RICHTER HAUSER
STEUERBERATER
PARTNERSCHAFT mbB
IN NEETZE + LÜCHOW

Steuerberater
FRANK HAUSER

Lüneburger Landstraße 2
21398 Neetze

Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208

hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

Allianz

**Allianz Generalvertretung
Wolfram Puffahrt**

Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Wilfried Gäbel

Inh. Frank Gäbel

MALERMEISTER

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von
Farbe und Wein

www.maler-gaebel.de

Baugeschäft

Heinz Schumacher

seit 1881

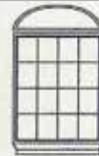


Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222



Butterblume

Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440



Fabian Bartsch
Fenster- & Türenmontage

- ▶ Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- ▶ Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- ▶ Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- ▶ Terrassenüberdachung

☎ 0172 - 4062864

Am Gutshof 45 21398 Neetze

Neubau

Renovierung Restaurierung

Altbau

Jens Reimers
Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

**HELMUT
KLOSE**

Gas- und Wasser-
Installateurmeister

Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47



Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister

reinigen · reparieren · beraten
www.schorni-hammann.de

Fasanenweg 1 · 21436 Marschacht
Fon 041 76-9483 845 · Mobil 01 60-963405 16

Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung

**Arne
Jacob
Zimmerei**

Verdämmt gut.

- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen · Fon 0 41 37 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de